



Die junge Dreigüchichtarbeiterin Gudrun Bohnsack aus dem VEB Wäscheunion Elstergang, Kreis Greiz, bedient 24 Webautomaten. Mit neuen Arbeitsverfahren trägt sie dazu bei, 1978 im Betrieb 3000 Quadratmeter modischer Bettwäsche in hoher Qualität mehr zu produzieren und 1000 Stunden Arbeitszeit einzusparen.

Foto: Vw/Träger

Die meisten Partei- und auch Gewerkschaftsorganisationen nutzen darum so bewährte Formen der politisch-ideologischen Arbeit wie Frauenversammlungen, differenzierte Gespräche, persönliche Aussprachen, propagandistische Veranstaltungen, Weiterbildungskurse und Frauenforen, um ihnen den Inhalt der Parteibeschlüsse zu vermitteln und sich mit ihnen über aktuelle politische Ereignisse auszusprechen. Erfahrungen unserer Bezirksleitung und ihrer Frauenkommission besagen: Das tägliche politische Gespräch der Genossen und der Leiter mit den Frauen am Arbeitsplatz ist unersetzlich. Das hat sich gerade in der Zeit der Plandiskussion für 1979 erwiesen. Im VEB Modedruck Gera, einem Betrieb mit einem Frauenanteil von über 70

Prozent, hat sich die Parteileitung dazu einen klaren Standpunkt erarbeitet und alle Genossen für die Diskussion gerüstet. Einmal wöchentlich berät die Parteileitung mit den in den APO für Agitation Verantwortlichen, informiert sie. Diese leiten tags darauf die Agitatoren der Parteigruppen an, um sie für das tägliche Gespräch zu wappnen.

In einer Funktionärskonferenz wurden die Leiter des Betriebes mit den Aufgaben in der Plandiskussion vertraut gemacht. So hatten alle eine einheitliche Orientierung, warum es nicht genügt, nur in der industriellen Warenproduktion kontinuierlich den Plan zu erfüllen, sondern vor allem eine weitere Qualitätssteigerung anzustreben, im Interesse der Kunden und des Exports.

Information

Politische Weiterbildung der Lehrer

Die Parteiorganisation an der Hö-chi-Minh-Oberschule in Leipzig ist bemüht, den Lehrern und Erziehern ständig politische Grundkenntnisse zu vermitteln. So ist die Parteileitung der Auffassung, daß in die Mitgliederversammlung auch die Erörterung theoretischer Probleme gehört. Denn ohne theoretisch fundierte Kenntnisse lassen sich aktuelle Fragen weder im Lehrerkollegium noch vor der Klasse klären. Die Genossen haben die Erfahrung gemacht, daß Stu-

dienwissen ständiger Auffrischung bedarf. Deshalb gehören solche Themen wie „Die Leninsche Revolutionstheorie und ihre Bedeutung heute“ oder „Die objektiven Gesetzmäßigkeiten der Rolle der Sowjetunion als Pionier des Menschheitsfortschritts“ zu den Tagesordnungspunkten der Mitgliederversammlungen.

Im Parteilehrjahr sind drei Zirkel gebildet worden: einen für Lehrer der Oberstufe, einen für die der Unterstufe und einen für die

Erzieher. Die Genossen und Kollegen empfinden diese Einteilung als vorteilhaft, da so die schulischen Probleme der Klassenstufen in bessere Beziehungen zu den Themen gebracht werden.

In Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der DDR hat die Parteileitung den Fachzirkeln empfohlen, Fragen der Entwicklung der DDR, ihrer internationalen Bedeutung, ihrer Wirtschafts- und Sozialpolitik usw. gezielt in die Bildungs- und Erziehungskonzeption einfließen zu lassen. Dazu wurde ein Themenkatalog herausgegeben.

(NW)